

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Band: 47 (1929)

Artikel: Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-146751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Der Zweck und die Organisation des Völkerbundes

Herausgegeben vom Sekretariat des Völkerbundes, Genf 1929

Das Weltbild hat sich völlig geändert durch die Entdeckungen und Anwendung der modernen Wissenschaft. Auch die Kriege haben sich geändert. Heute ist es im Kriegsfall eine Nation in Waffen gegen die andere, während früher gediengte Söldnerheere sich bekämpften. Die Welt ist zusammengeschrumpft, kleiner geworden durch technische Errungenschaften. (In 21 Tagen hat der Zeppelin den Erdball umkreist.) Die Kriege sind fürchterlicher geworden.

Einsichtige Menschen haben sich schon seit allen Zeiten in den Dienst des Friedens gestellt und den Krieg bekämpft. Die Friedensbestrebungen gehen weit zurück. Zu erwähnen sind zwei Konferenzen im Haag 1899 und 1907, die dem Friedenswerk der Völker galten.

Im Jahre 1914 hat der Krieg alle Friedensversuche schmachlich vernichtet und vier Jahre lang Tod und Zerstörung über Europa gebracht. Aus Ruinen und Verzweiflung entstand unter unsäglichen Schwierigkeiten das Werk Wilsons: der Völkerbund.

Ein zweiter Abschnitt des Buches verbreitet sich in leicht faßlicher Form über Organisation und Funktion des Völkerbundes.

Das dritte Kapitel behandelt die Organisationen autonomen Charakters, so den Schiedsgerichtshof im Haag und die Organisation des Internationalen Arbeitsamtes in Genf.

Eine kurze Schlußzusammenfassung läßt erkennen, wie alle Organisationen des Völkerbundes eine ununterbrochene Entwicklung darstellen. In der Grenze des Möglichen werden vom Völkerbund alle internationalen Probleme unparteiisch angepaßt und wissenschaftlich in jeder Richtung studiert. Die Erfahrungen, die so gesammelt werden, stehen der ganzen Welt offen.

Der Völkerbund übt einen ständig wachsenden Einfluß aus auf die internationale Politik. Das ist nicht erstaunlich, stellt er doch die erste ständige Organisation im Gebiete der internationalen Politik dar, mit der einzigen Absicht, nach und nach den jahrhundertalten Kampf zwischen Nationen und Klassen zu ersetzen durch den politischen und sozialen Frieden, gegründet auf der Gerechtigkeit....

Das Buch ist herausgegeben vom Sekretariat des Völkerbundes in Genf, zum Gebrauch des Lehrkörpers aller Länder. Die Primar- und Sekundarlehrer aller Länder verfügen so über eine Zusammenstellung wichtiger Tatsachen und haben das Gefühl, aus der gleichen Quelle zu schöpfen wie ihre Kollegen der ganzen Welt. H. P.

Bibliothek für Elternabende.

In der Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft am 5. März 1903 beantragte der damalige Vorsteher der Anstalt für schwach-sinnige Kinder in Masans, Herr Heimgartner, die Einführung von Elternabenden, um das Band zwischen Schule und Elternhaus enger zu knüpfen. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung, und eine Kommission, bestehend aus den Herren Vorsteher Heimgartner, Seminardirektor Conrad, Reallehrer C. Schmid, Reallehrer Äbli und Lehrer J. Jäger wurde mit der Aufgabe betraut, die Frage zu prüfen und zu Händen der Gemeinnützigen Gesellschaft Anträge auszuarbeiten. Die Kommission machte sich sofort an die Arbeit und stellte folgende Leitsätze auf:

1. Die Einführung von Elternabenden soll nicht nur in Chur, sondern auch auf dem Lande angestrebt werden.

2 Die Gemeinnützige Gesellschaft arrangiert die erste Versammlung und bestellt einen Referenten zur Orientierung der Bevölkerung über Zweck und Aufgabe der Elternabende.

3. Es ist eine Bibliothek von einschlägigen Schriften anzulegen, wo sich Referenten zu Stadt und Land Unterlagen für ihre Vorträge beschaffen können.

Die Gemeinnützige Gesellschaft war mit diesen Vorschlägen einverstanden und beschloß, die entsprechenden Kosten zu tragen. Am 31. Januar 1904 hielt Herr Seminardirektor Conrad im Volkshaus zu Chur den ersten Vortrag, der gut besucht war und allgemein Anklang fand. Der Vortrag ist später in der Pädagogischen Zeitschrift erschienen, und die Gemeinnützige Gesellschaft hat davon 1000 Separatabzüge erstellen und an alle Lehrer und Schulvorstände des Kantons versenden lassen. Seither ist in Chur jedes Jahr ein sogenannter Pädagogischer Abend veranstaltet worden, und zwar stets mit gutem Erfolg. Präsident der Kommission ist Herr Prof. Gartmann.

Eine Bibliothek von sehr interessanten einschlägigen Schriften wurde ebenfalls angelegt. Sie enthält etwas über 20 Bände und steht Lehrern und Schulfreunden behufs Studium und Ausarbeitung von Vorträgen jederzeit zur Verfügung. Da sie in letzter Zeit sehr wenig benutzt worden ist, scheint es angezeigt, sie der Lehrerschaft wieder in Erinnerung zu bringen, und so erlauben wir uns, das Verzeichnis der vorhandenen Schriften hier folgen zu lassen und zugleich zu reger Benutzung zu empfehlen:

1. Adele Schreiber, Das Buch vom Kinde.
2. Dr. J. Demmoor, Die anormalen Kinder und ihre Erziehung in Haus und Schule.
3. Dr. F. W. Foerster, Jugendlehre.
4. Dr. Karl Oppel, Das Buch der Eltern.
5. Johann Drescher, Elternabende.
6. Dr. Hugo Gruber, Zeitiges und Streitiges.
7. Friedrich Mann, Pädagogisches Magazin: Sieben Abhandlungen aus dem Gebiete der Pädagogik.
8. Hch. Scharrelmann, Fröhliche Kinder.
9. Ellen Key, Die Geschichte meines Lebens.
10. J. C. B. Mohr, Über Kindererziehung.
11. Dr. K. V. Stoy, Hauspädagogik.
12. Dr. Adolf Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin?
13. Ed. Ackermann, Die häusliche Erziehung.
14. Karl Rich. Löwe, Wie erziehen wir unsere Kinder während der Schuljahre?
15. Dr. Paul Dubois, Selbsterziehung.
16. Dr. J. Löwenberg, Geheime Miterzieher.
17. E. Rieser, Was soll aus deiner Tochter werden?
18. Dr. H. Blenke, Die Mutter als Erzieherin.
19. Karl Kahl, Elternabende: I. Heft: Kinderkrankheiten. II. Heft: Die Mutter als Erzählerin.
20. P. Conrad, Über pädagogische Abende.
21. „Elternabende und Hausbesuche“, sieben Vorträge, herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerverein.

J. Jäger.

Mitteilung an die Lehrerschaft.

Da es trotz aller unserer Fürsorgebestrebungen immer wieder vorkommt, daß blinde, schulpflichtige Kinder nicht ausgebildet und sehr schwachsichtige Schüler uns nicht gemeldet werden, möchten wir darauf aufmerksam machen:

1. daß der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen, sich alle Mühe gibt, mit seinen und andern Unterstützungsgeldern die Erziehung blinder Kinder in entsprechenden Erziehungsanstalten sicherzustellen,
2. daß er allen sehr schwachsichtigen Schülern die für sie notwendigen Unterrichtshilfsmittel verschafft, für augenärztliche Überwachung sorgt und eventuell notwendige Spezialausbildung anordnet,
3. daß die Lehrerschaft dringend gebeten wird, die alljährlich wegen Sehfehlern vom Schulbesuch dispensierten Kinder dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen zu melden, desgleichen die im Laufe des Schulbesuches sehr schwachsichtig gewordenen Schüler.

Sekretariat des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen, St. Gallen.

Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen Graubündens.

I. Ordentliche Mitglieder.

Präsident: Hans Brunner, Sekundar-
lehrer, Chur

Aktuar: A. Erni, Lehrer, Chur

Kassier: M. Schmid, Lehrer, Chur

P. Conrad, alt Seminardirektor, Davos=
Glaris

Dr. M. Schmid, Seminardirektor, Chur

J. B. Gartmann, Professor, Chur

Dr. Hs. Byland, Professor, Chur

Alfr. Kreis, Professor, Chur

Dr. K. Hägler, Professor, Chur

J. B. Masüger, Professor, Chur

P. Kieni, Übungslehrer, Chur

frl. M. Truog, Sekundarlehrerin, Chur

J. Barandun, Lehrer, Chur

A. Komminoth, Lehrer, Chur

Chr. Mettier, Lehrer, Chur

frau E. Monisch, Arbeitslehrerin, Chur

frl. V. Weisfanner, Arbeitslehrerin,
Chur

frl. E. Steinbrunn, Arbeitslehrerin, Chur

frl. M. Ötifer, Arbeitslehrerin, Chur

frl. A. Monisch, Kindergärtnerin, Chur

frl. M. Joos, Kindergärtnerin, Chur

Dr. R. Preiswerk, Evang. Lehranstalt,
Schiers

Dr. K. Tanner, Evangel. Lehranstalt,
Schiers

Dr. G. Tarnuzzer, Evangelische Lehr=
anstalt, Schiers

Dr. G. Saurer, Evangel. Lehranstalt,
Schiers

Dr. f. Jenny, Evangelische Lehranstalt,
Schiers

J. Mathis, Lehrer, Jenaz

R. Busch, Lehrer, Jenaz

Dr. A. Gadiant, Sekundarlehrer, Klo=
sters

frl. Zia Hew, Lehrerin, Klosters

A. Hold, Lehrer, Davos=Platz.

B. Mettier, Lehrer, Langwies

B. Barandun, Sek.=Lehrer, Fürstenau

D. Pagen, Lehrer, Scharans

B. Battaglia, Lehrer, Scheid

J. Mani, Lehrer, Sils i. D.

N. Godly, Lehrer, Sils i. D.

M. Hunger, Sekundarlehrer, Andeer

frau J. Hößli, Lehrerin, Andeer

A. Zinsli, Lehrer, Safien-Bäch

E. Knupfer, Sekundarlehrer, Ilanz

Gg. Casanova, Lehrer, Oberjagen

G. Schmidt, Lehrer, Kästris.

frl. A. M. Guidon, Lehrerin, Celerina

II. Außerordentliche Mitglieder.

O. Hürsch, Redaktor, Zofingen

P. Martig, Pfarrer, Chur

P. P. Cadonau, Pfarrer, Ardez

B. Guidon, Pfarrer, Scharans

C. Blum, Pfarrer, St. Antönien

J. Middendorp, Pfarrer, Klosters

A. Hübscher, Pfarrer, Feldis

St. Martig, Pfarrer, Eufingen

Dr. J. Luzi, Fürsorger, Chur

A. Versell, Ratsherr, Chur

A. Jecklin, Bankbeamter, Chur

J. Dettli, Postbeamter, Chur

frl. Eva Nadig, Lehrerin, Chur

G. Thaller, alt Lehrer, Almens

O. Barblan, Kreispräsident, Scharans

A. Martig, Lehrer, Riehen bei Basel